

KIBB - relations

Ausgabe 1/2005

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, mit dieser Ausgabe erhalten Sie den vierten Newsletter des Projekts „Kommunikations- und Informationssystem Berufliche Bildung“ (KIBB). Wir berichten über folgende Themen:

■ Das **KIBB-Portal** ist seit letztem Sommer online. Neuerungen stellt Dr. Susanne Thalemann vor.

■ Die Inhalte des KIBB-Portals werden am Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) von den **Internet-Beauftragten** der Fachbereiche eingepflegt. H. Zinnen, A. Fogolin und T. Adam berichten von dieser Arbeit.

■ Über die Zusammenarbeit mit der **Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz** (AG BFN) berichtet Franz Schapfel-Kaiser.

■ KIBB wird vom Centrum für **Evaluation** (CEval) in Saarbrücken projektbegleitend evaluiert. Das zugrundeliegende theoretische Modell beschreibt Dr. Stefanie Krapp in ihrem Beitrag.

■ Das neue Online-Befragungssystem **Expertenmonitor Berufliche Bildung** wird im Beitrag von Bettina Ehrenthal vorgestellt.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und freuen uns auch dieses Mal auf Ihre Rückmeldungen!

Ihre Redaktion

Ein Jahr KIBB-Portal

Dr. Susanne Thalemann

■ Das KIBB-Portal ist Teil des „Kommunikations- und Informationssystems Berufliche Bildung“ (KIBB), das das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) aufgebaut hat. Dieses Projekt verfolgt drei Hauptziele:

■ die zeitnahe Beantwortung von Anfragen aus Verwaltung und Politik der Berufsbildung,

■ den Aufbau eines Portals der deutschen Berufsbildungsforschung,

■ die Förderung des Wissensaustauschs in der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN).

Das KIBB-Portal ist seit Juli 2004 unter der Adresse www.kibb.de online und feiert in diesem Sommer sein einjähriges Bestehen. Dies nehmen wir gerne zum Anlass, Sie über die Veränderungen zu informieren, die in den letzten 12 Monaten vorgenommen wurden.

1. Wissenslandkarte

■ Die Wissenslandkarte steht sowohl dem KIBB-Portal (www.kibb.de) als auch dem BIBB-Portal (www.bibb.de) zur Verfügung und enthält inzwischen rund 350 Projekte und Vorhaben aus dem BIBB, dargestellt auf den sogenannten Blattseiten.

■ Um die Aktualität der Wissenslandkarte zu sichern und die Forschenden bei der Pflege der Blattseiten zu unterstützen, wurden in Zusammenarbeit mit der Internetredaktion dezentrale Internetbeauftragte berufen und geschult. Sie sorgen in den Arbeitsbereichen dafür, dass Arbeitsergebnisse und Neuerungen in die Wissenslandkarte einfließen.

■ Die KIBB-Wissenslandkarte wird kontinuierlich um Wissensbestände aus der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) ergänzt. Bis zum Ende des Jahres 2005 ist geplant, die Projektdatenbank der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft sowie die des Forschungs-

Herausgegeben vom

KIBB
Kommunikations- und Informationssystem
Berufliche Bildung

Bundesinstitut für Berufsbildung **BIBB**

- Forschen
- Beraten
- Zukunft gestalten

in Zusammenarbeit mit der

AGBFN Arbeitsgemeinschaft
Berufsbildungsforschungsnetz

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

instituts Betriebliche Bildung zu integrieren.

■ Um die Projekte und Vorhaben in der Wissenslandkarte mit zusätzlichen Informationen anzureichern, werden auf den Blattseiten seit Neuestem thematisch verwandte BIBB-Modellversuche angezeigt. Diese werden über das Klassifizierungssystem automatisch eingebundet (siehe Abbildung 1).

2. Layout des Portals

■ **Neue Logo-Zeile:** Die Logozeile im KIBB-Portal wurde überarbeitet, um die AG BFN angemessen zu berücksichtigen.



■ **Aufzähler:** Um die Unterscheidung von Blattseiten aus dem BIBB und der AG BFN zu erleichtern, sind diese im KIBB-Portal mit unterschiedlich farbigen Aufzählern gekennzeichnet.

- Der blaue Aufzähler steht für eine Blattseite aus dem BIBB.
- Der grüne Aufzähler steht für eine Blattseite der AG BFN.
- Der blau-grüne Aufzähler zeigt an, dass diese Rubrik weitere Blattseiten aus dem BIBB oder der AG BFN enthält.

3. Community-Bereich AG BFN

■ **Materialien:** Im Community-Bereich für die AG BFN werden fortlaufend Veranstaltungsaankündigungen sowie Materialien durchgeführter Veranstaltungen dokumentiert. Diese stehen auch zum Download bereit.

■ **Literatureingabeformular:** Nachdem der Online-Gang der Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB), der von KIBB finanziert und unterstützt wird, im Februar erfolgt ist, gibt es nun auch die Möglichkeit, über ein spezielles Formular eigene Literatur in die LDBB einzustellen.

4. Neues im KIBB-Portal

■ Das Archiv der zuletzt geänderten Blattseiten (Neues im KIBB-Portal) wurde erweitert, so dass hier nun die Änderungen auf Blattseiten aus der Wissenslandkarte und dem AG BFN Community-Bereich der letzten sechs Monate verfolgt werden können.

5. Anfragenmodul

■ Mit Hilfe des Anfragenmoduls im Portal kann man ohne Kenntnis eines

bestimmten Ansprechpartners zu jeder Zeit Anfragen an das KIBB-Team stellen und Antworten zu früheren Anfragen nachlesen. Das Anfragenmodul wird aktuell überarbeitet und steht künftig mit verbesserten Recherchemöglichkeiten zur Verfügung.

Ausgewählte Veröffentlichungen aus dem KIBB-Projekt

Wissenslandkarte

Schapfel-Kaiser, F., Kuehn, B.: **Kooperative Gestaltung von Wissenstransfer in der Berufsbildungsforschung.** In: *Limpect* 8, 2004, <http://www.bibb.de/de/limpect16925.htm>.

Schapfel-Kaiser, F.; Kuehn, B.; Dücker, S.: **Von der Information zum Wissen – eine Wissenslandkarte des BIBB entsteht.** BIBB-Leitartikel, Dezember 2003 <http://www.bibb.de/de/8167.htm>.

Klassifizierungssystem

Schapfel-Kaiser, F.: **Klassifizierungssystem der beruflichen Bildung. Entwicklung, Umsetzung und Erläuterungen.** Schriftenreihe der AG BFN, Band 1, Bonn 2005

Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungnetz (AG BFN)

Schapfel-Kaiser, F.; Thalemann, S.: **Zugänge zum Wissen der Berufsbildung öffnen – Das Projekt KIBB im Bundesinstitut.** In: *berufsbildung* Heft 93 (2005), S. 40f.

Schapfel-Kaiser, F.; Weis, U.; Zöller, A.: **Wissensmanagement in der Berufsbildungsforschung – Das Kommunikations- und Informationssystem berufliche Bildung (KIBB) unterstützt die Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungnetz (AG BFN).** In: *BWP* 5 / 2005

Expertenmonitor

Ehrenthal, B.; Krekel, E. M.; Ulrich, J. G.: **Berufsbildungsexperten blicken zunehmend optimistischer in die Zukunft.** Arbeiten und Lernen im Jahr 2020. BIBB-Leitartikel, Mai 2004. <http://www.bibb.de/de/13037.htm>

Ehrenthal, B.; Ulrich, J. G.: **Zukunft der Berufsbildung aus Sicht der Ausbilder und sonstiger Experten.** In: Cramer, G. u.a. (Hrsg.): *Ausbilder-Handbuch*, 75. Erg.-Lfg., Köln: März 2005

Anzeige verwandter Modellversuche auf den Blattseiten

Abb. 1



Zur Arbeit der BIBB-Internetbeauftragten

Tanja Adam, Angela Fogolin,
Heike Zinnen

Seit einem Jahr ist die KIBB-Wissenslandkarte, ein Gemeinschaftsprodukt von KIBB und der Internetredaktion des BIBB, nun online. Sie gibt einen aktuellen Überblick über die Forschungsaktivitäten und -ergebnisse des BIBB in Form von Berichten, Präsentationen, Literaturempfehlungen und Hinweisen auf Expertinnen und Experten.

Um die Aktualität der Einträge zu gewährleisten, wurden in jedem Arbeitsbereich Internetbeauftragte benannt, deren Aufgabe es ist, den Internetauftritt der Projekte, Vorhaben und Themenschwerpunkte des eigenen Arbeitsbereichs aktuell zu halten – eine Aufgabe, die sie wegen der räumlichen und fachlichen Nähe leichter wahrnehmen können als eine zentrale Redaktion.

In einer einführenden Schulung wurden die Internetbeauftragten mit den Grundlagen der Wissenslandkarte und dem Content-Management-System (CMS) RedDot, auf dem sie technisch basiert, vertraut gemacht. Diese Schulung umfasste neben allgemeinen Erläuterungen über den Hintergrund und die inhaltliche Struktur der Wissenslandkarte konkrete Hinweise zur Bedienung des RedDot-Systems: Wie bearbeitet man eine Seite? Wie stellt man Dokumente ein? Wie stellt man Verlinkungen auf andere Seiten her?

Kenntnisse über die Funktionsweise und Handhabung eines technischen Systems sind aber nur eine Voraussetzung für das Gelingen eines solchen Wissensmanagement-Projekts. Die Gewährleistung einer zeitnahen Rückkopplung neuer fachlicher Erkenntnisse aus den Arbeitsbereichen, die internetgerechte Bearbeitung von Materialien und Texten und deren Einpflege in das CMS sind stark auf die Eigeninitiative der Internetbeauftragten angewiesen. Für die Ausgestaltung dieses „Workflows“ gibt es keine einheitliche Verfahrensweise und erst recht keine Patentlösung: Hier agiert jede/r Internet-

beauftragte in Eigenregie. Von zentraler Bedeutung für einen funktionierenden Workflow ist dabei nach unserer Beobachtung eine permanente Sensibilisierung der Kolleginnen und Kollegen im Arbeitsbereich für den BIBB/KIBB-Internetauftritt: Nach wie vor lässt sich feststellen, dass diesem Thema oftmals leider nur unzureichend Beachtung geschenkt wird. Hier sind die Internetbeauftragten gefordert, den Strukturen ihres Arbeitsbereichs entsprechend bestmöglich angepasste Strategien zu entwickeln: Beispielsweise hat es sich in Arbeitsbereich 3.2 mit 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und drei Arbeitsschwerpunkten bewährt, im Rahmen der monatlichen Bereichssitzung einen TOP zum Thema „Internetauftritt A 3.2“ zu institutionalisieren. Dieser TOP dient dabei sowohl der kontinuierlichen Erinnerung und wechselseitigen Informationsweitergabe als auch der Anregung von Diskussionen zur Optimierung der Bereichsdarstellung insgesamt.

Die im Tagesgeschäft leider schnell vergessene Notwendigkeit für die Aktualisierungen einer Internetseite erschwert die Etablierung eines glatten und schnellen Workflows. Die mangelnde Vertrautheit vieler Kolleginnen und Kollegen mit dem Medium „Internet“ bedeutet für die Internetbeauftragten häufig auch, vorgelegte Materialien in Abstimmung mit den fachlichen Expertinnen und Experten zunächst noch einmal redigieren und für den Internetauftritt aufbereiten zu müssen. Der in diesen Fällen zu leistende Überzeugungs- und Arbeitsaufwand führt zwangsläufig zu zeitlichen Verzögerungen bei der Einstellung.

Hier (und auch im Hinblick auf die Umsetzung der Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung [BITV]) könnte es evtl. sinnvoll sein, „Richtlinien“ für den BIBB/KIBB-Internetauftritt (etwa in Bezug auf das Verfassen von Texten, Kriterien für die Auswahl und den Einsatz von Powerpointfolien, Verlinkungen etc.) hausweit zu kommunizieren und allen Kolleginnen und Kollegen zugänglich zu machen. Ein solches Handbuch für Regeln und Konventionen

würde nicht nur zur „Corporate Identity“ beitragen, sondern unseres Erachtens durch die Schaffung von Transparenz auch die Arbeit der fachlichen Expertinnen und Experten und die der Internetbeauftragten erleichtern.

Die Zusammenarbeit mit der BIBB-Internetredaktion, die über weitergehende administrative Rechte in RedDot verfügt, ist ein weiterer, für den Workflow wesentlicher Faktor. Sie ist gekennzeichnet durch eine hohe Kollegialität und Hilfsbereitschaft seitens der Internetredakteurinnen und -redakteure, die für alle auftretenden Fragen stets ein offenes Ohr haben und zeitnahe Unterstützungsarbeit leisten. Diese Unterstützungsarbeit ist nicht zuletzt deshalb erforderlich, da in der noch laufenden Aufbauphase viele Prozesse noch nicht institutionalisiert sind und es daher zu einem höheren Absprachebedarf kommt: Dazu gehört bspw. die Suche nach bereits eingestellten, aber nicht erscheinenden Inhalten. Auch die Handhabung von RedDot erweist sich – gerade für nur gelegentliche Nutzerinnen und Nutzer – als mitunter sperrig: So traten bei einer der Autorinnen Probleme beim Zugang zu RedDot auf, die auf ihre Browsereinstellungen zurückzuführen waren. Bis dato war auch der Internetredaktion nicht bekannt, dass die Nutzung von RedDot die Zulassung von Cookies voraussetzt.

Die Zusammenarbeit bei inhaltlichen Aspekten (bzw. deren Darstellung/Verortung auf der Wissenslandkarte) – zuständig sind hier die jeweiligen KIBB-Kolleginnen und Kollegen – ist ebenfalls geprägt durch sachorientierte, entgegenkommende und gleichberechtigte Kommunikationsprozesse: Hier entstand bei uns der Eindruck, dass solche inhaltlichen/thematischen Anliegen von KIBB auch durchaus erwünscht sind und Impulse für die Arbeit von KIBB zu geben vermögen. In diesem Sinne freuen wir uns auch in Zukunft über eine intensive inhaltliche Kommunikation.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass insbesondere Eigeninitiative und (gelegentlich auch) Beharrungsvermö-

gen der Internetbeauftragten sowie eine kooperative Zusammenarbeit aller Beteiligten wesentliche Voraussetzungen für eine erfolgreiche Arbeit (das heißt für die Aktualität der BIBB/KIBB-

Internetpräsenz) darstellen. Zu überlegen wäre, inwieweit ein gelegentlicher, punktueller Erfahrungsaustausch aller am Prozess beteiligten BIBB- und KIBB-Kolleginnen und Kollegen diese

Kooperation befördern und dem potenziellen „Einzelkämpfertum“ der Internetbeauftragten in den einzelnen Arbeitsbereichen entgegen wirken kann.

Die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN)

Franz Schapfel-Kaiser

Seit wir in KIBBrelations 2/2003 über die beabsichtigte Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft berichteten, hat sich die Zusammenarbeit sehr erfolgreich entwickelt. Damit ist den Zielsetzungen von KIBB und der AG BFN gemäß ein Fachinformationssystem der Berufsbildungsforschung im Aufbau, das die Kompetenzen der Arbeitsgemeinschaft mit ihren vielen Facetten sichtbar macht und für die Zusammenarbeit und den gegenseitigen Informationsaustausch der Mitglieder einen wesentlichen Beitrag leistet.

Unterstützung der Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft

Ziel des freiwilligen Zusammenschlusses von Instituten der Berufsbildungsforschung in der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz 1991 war die Verbesserung des Austauschs von Daten, Dokumentationen und Forschungsergebnissen sowie die gemeinsame Durchführung von Fachveranstaltungen. Seit 2003 nimmt KIBB an den Vorstandssitzungen der AG BFN teil, berichtet regelmäßig über den Projektfortschritt und vollzog gemeinsam mit dem Vorstand die Neuorganisation des Internetauftritts der AG BFN (www.agbfn.de), der seit Herbst 2004 als Community-Bereich in das KIBB-Portal integriert ist (siehe Abbildung 2). Daneben nimmt KIBB die Anregungen des Vorstands in die Gestaltung des Gesamtportals mit auf.

Unter der o.g. Adresse sind nun Kurzinformationen und Links zu den Mitgliedsinstitutionen zu finden, Ankün-



digungen und Dokumentationen der Fachveranstaltungen der AG BFN sowie ein Zugang zur gemeinsamen Literaturliteraturdatenbank Berufliche Bildung beim BIBB, der die Suche und Eingabe neuer Literatur webgestützt ermöglicht. Letzterer erlaubt jedem Mitglied der AG BFN die Eingabe der eigenen Veröffentlichungen und ermöglicht somit eine beschleunigte Bereitstellung neuer Literatur in der Datenbank.

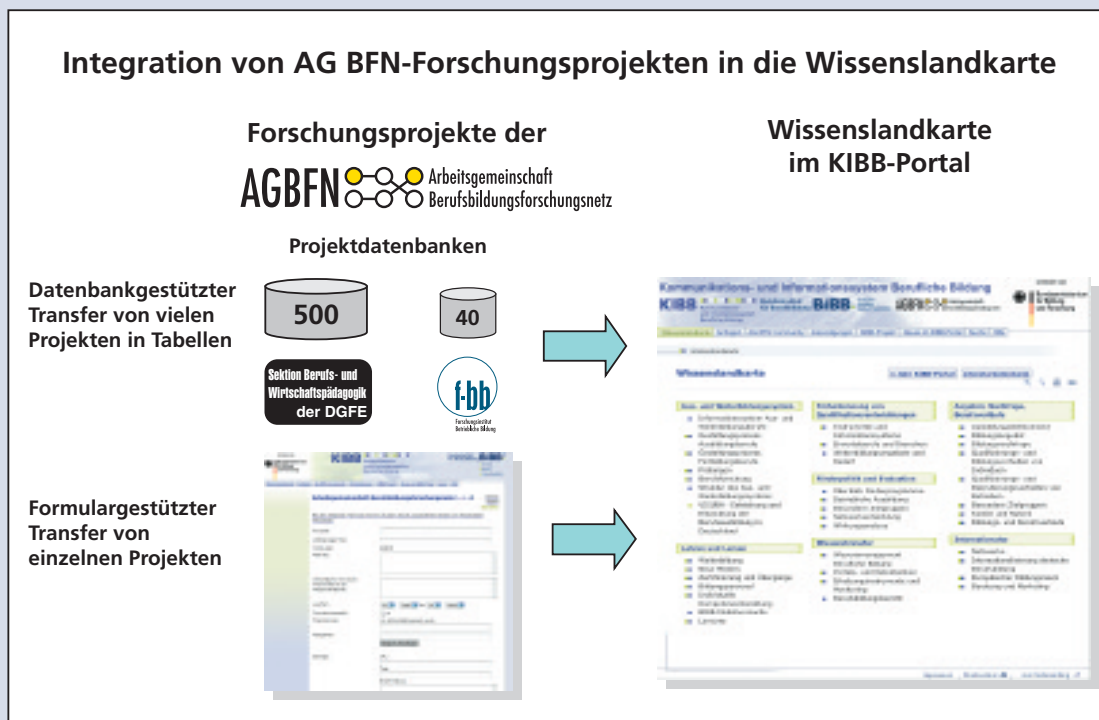
Von der Startseite der AG BFN sind alle weiteren Informationen des KIBB-Portals zugänglich.

Präsentation der Forschungsprojekte der Mitglieder

Neben den Inhalten im Community-Bereich des Portals, die mit dem gesamten Vorstand der Arbeitsgemeinschaft abgestimmt wurden, und der koope-

rativen Entwicklung eines Klassifizierungssystems berufliche Bildung insbesondere mit den Universitätsinstitutionen (Schapfel-Kaiser, 2005), haben in diesem Jahr auch einzelne Mitgliedsgruppen begonnen, ihre aktuellen Forschungsprojekte in die Wissenslandkarte einzustellen (siehe Abbildung 3). Zu diesem Zweck hat KIBB die Möglichkeit geschaffen, neue Projekte entweder einzeln über ein Formular an der jeweilig thematisch passenden Stelle einzufügen und zu aktualisieren, oder durch die Einrichtung einer technischen Schnittstelle einen sogenannten Massenexport aus bereits vorhandenen Projektdatenbanken und Informationssystemen vorzunehmen.

Intensiv eingestiegen in die Kooperation ist an dieser Stelle die Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (Zusammenschluss von



ca. 60 Universitätsinstituten) unter Federführung von Herrn Prof. Dr. Tade Tramm in Hamburg. Die Sektion verfügt bereits über eine eigene internetgestützte Projektsammlung der Hochschulen auf der Basis einer Internetrecherche. Aus dieser Fülle wurden mit Unterstützung von KIBB in diesem Jahr 350 Forschungsprojekte aktualisiert und für den Export in die Wissenslandkarte vorbereitet. Ein gleiches Vorgehen bezogen auf die Projekte erfolgt aktuell beispielhaft für die privaten Institute in der AG BFN in Zusammenarbeit mit dem Forschungs-

institut betriebliche Bildung (f-bb) in Nürnberg.

Damit erweitert sich der Informationsgehalt der Wissenslandkarte quantitativ und thematisch über die bisherigen Inhalte aus dem Bundesinstitut für Berufsbildung hinaus durch die tatkräftige Unterstützung der AG BFN Mitglieder.

Ausblick

Die bislang überaus konstruktive Zusammenarbeit stimmt optimistisch für

den weiteren Ausbau der Wissenslandkarte in Zusammenarbeit mit anderen Mitgliedsinstituten und für die Weiterentwicklung des Community-Bereichs. KIBB bietet noch in diesem Jahr die Möglichkeit, formulargestützt Aktualisierungen bereits enthaltener Projekte vorzunehmen und ist offen für die Integration weiterer Datenbanken in sein Informationsangebot. Im Bereich „Ankündigungen“ des Portals wird zukünftig unter anderem auf Veranstaltungen und Stellenausschreibungen der einzelnen Mitglieder hingewiesen.

Die bereits erschienen Ausgaben des Newsletters KIBBrelations sind abrufbar unter:

- 1/2003: http://www.kibb.de/cps/documents/kibb/pdf/kibb_newsletter_01_2003.pdf;
 2/2003: http://www.kibb.de/cps/documents/kibb/pdf/kibb_newsletter_02_2003.pdf
 1/2004: http://www.kibb.de/cps/documents/kibb/pdf/newsletter_kibb_01_04.pdf

Sie geben Erläuterungen zu den Zielsetzungen von KIBB und den Entwicklungen in den einzelnen Aktivitätsbereichen.

Theoretischer Rahmen der KIBB-Evaluation

Dr. Stefanie Krapp,
Centrum für Evaluation, Saarbrücken

Die KIBB-Evaluationskonzeption beruht auf vier theoretischen Modellen: einem Lebenszyklus-Modell, einem organisationstheoretisch hergeleiteten Wirkungsmodell, einem Diffusionsmodell und einem Nachhaltigkeitsmodell. Im Folgenden werden die einzelnen Modelle, deren Implikationen für die KIBB-Evaluation und Umsetzung in einen auf die KIBB-Bedarfe angepassten Evaluations-Analyseleitfaden kurz dargestellt.

1. Die theoretischen Modelle

Das Lebenszyklus-Modell

Programme und Projekte folgen einem typischen Phasenmuster, das es erlaubt, die Lebensverlaufsperspektive als heuristisches Modell für die Evaluation anzuwenden. Insbesondere im Rahmen prozessbegleitender Evaluation wie bei KIBB, ist eine solche Perspektive als theoretische Grundlage der Evaluationskonzeption in zweierlei Hinsicht von Bedeutung:

1) Das Denkmodell des Lebensverlaufs betont den Prozesscharakter eines Projekts. Dadurch wird die Phase nach der Implementierung, in der sich die Nachhaltigkeit und damit der eigentliche Erfolg von KIBB zeigt, zu einem integrierten Bestandteil von dessen Lebensverlauf. Wie die Sequenzen im Lebensverlauf eines Individuums bauen die einzelnen Entwicklungsphasen aufeinander auf. Das phasenorientierte Entwicklungskonzept von KIBB sowie eine auf die erfolgreiche Implementation und Nachhaltigkeit bezogene Ergebnisevaluation findet im Lebenszyklus-Modell somit einen geeigneten theoretischen Rahmen.

2) Darüber hinaus hebt die Lebensverlaufsperspektive die kausale Verkettung der einzelnen Phasen hervor. Dabei wird deutlich, dass die Nachhaltigkeit eines Projekts (und dessen Produkte) schon durch die Projektauswahl und -konzeption beeinflusst wird, und dass die während der Projektlaufzeit aufgrund unterschiedlicher Instrumente

geschaffenen materiellen und immateriellen Strukturen das Fundament für die langfristigen Projektwirkungen bilden.

Das Wirkungsmodell

Projekte und deren Instrumente sind Medien zur Einführung von Innovationen. Im Rahmen von KIBB handelt es sich dabei um die Entwicklung eines Kommunikations- und Informationssystems für Expertinnen und Experten im Bereich der beruflichen Bildung. Der grundlegende Wirkungsmechanismus von KIBB zielt auf die effektivere Nutzung und Bereitstellung von Expertenwissen und (aktuellen) Informationen sowie auf die Förderung des kommunikativen Austauschs zwischen unterschiedlichen Akteuren der Berufsbildung. Auf der institutionellen Ebene fördert KIBB die Stellung des BIBB als zentrales Kompetenzzentrum für Entwicklung und Forschung in der Berufsbildung. Darüber hinaus verbessert es die Einbeziehung externer Bedürfnisse bei der Konzipierung und Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten und verstärkt die Kooperationsbeziehungen zum BMBF und innerhalb des BIBB. Diese (angestrebten) Wirkungen sind aus organisatorischer bzw. institutioneller Perspektive als eigenständige Innovationen zu begreifen und stellen das zentrale Instrument zur anschließenden Verbreitung des inhaltlichen Angebots dar. Darüber hinaus ist der langfristige Bestand der institutionellen Innovationen Voraussetzung für die Nachhaltigkeit der angestrebten Projektwirkungen.

Für die Analyse der eingesetzten Instrumente und ihrer spezifischen Wirkungen im Hinblick auf die Etablierung organisationaler Veränderungen eignet sich ein organisationstheoretischer Kontingenzansatz. Inhaltlich geht es bei der Analyse um die Fähigkeit der Organisation, als leistungsfähige Transmitter für die Diffusion von Innovationsprozessen aufzutreten. Aus dieser Perspektive kann zum einen aufgezeigt werden, welche Organisationsparameter auf welche Weise durch das Projekt beeinflusst wurden. Zum anderen kön-

nen nach Bedarf auch die vielfältigen Wechselwirkungen mit dem Umfeld sowie insbesondere den Zielgruppen/potentiellen Nutzern der geschaffenen Innovationen berücksichtigt werden.

Das Innovations-/Diffusionsmodell

Dient das Wirkungsmodell in erster Linie der Bewertung von Organisationsparametern, so bezieht sich das Innovations-/Diffusionsmodell ergänzend auf die (vor allem produktbezogenen) Faktoren, die zur Verbreitung spezifischer Angebote bzw. deren Wirkungen beitragen. Der diffusionstheoretische Ansatz berücksichtigt, dass KIBB verschiedene Aufgabenfelder miteinander verbindet: Geht es zum einen um die Verbesserung der Kooperationsbeziehungen mit zentralen Institutionen, so gehört zum anderen die Verbreitung und Vernetzung vorhandenen oder neuen Wissens im Bereich der Berufsbildung zu den implizierten Zielen. Diffusion wird somit zu einem zentralen Aspekt für den nachhaltigen Erfolg des KIBB.

Neben produktspezifischen Kriterien, die für einzelne Instrumente bzw. Angebote (Wissenslandkarte, Expertenmonitor, AG BFN-Community etc.) im Projektverlauf zu operationalisieren sind, gibt es eine Reihe von Variablen, die für alle oder die meisten der einzuführenden Innovationen Gültigkeit haben. Insgesamt können vier Variablengruppen unterschieden werden, die den Diffusionsprozess beeinflussen: 1) die Konzeption, 2) die spezifischen Eigenschaften der Innovationen selbst, 3) die Eigenschaften der Organisation, welche die Innovation einführt, und 4) externe Variablen (gesetzliche Rahmenbedingungen, aktuelle Agenden der öffentlichen Diskussion, etc.).

Das Nachhaltigkeitsmodell

Die Nachhaltigkeit der Wirkungen von KIBB wird mit Hilfe eines Ansatzes untersucht, der sich nicht auf den Wirkungshorizont der Projektdauer bzw. der Implementationsphase der Produkte beschränkt. Eine solche Perspektive rückt die Zukunftsfähigkeit, die langfristige Tragfähigkeit und die Folgen-

berücksichtigung von KIBB in den Mittelpunkt des Interesses. Dabei sind aus inhaltlicher Sicht verschiedene Dimensionen zu berücksichtigen: Neben der dauerhaften Implementierung neuer organisatorischer und inhaltlicher Strukturen sind die dauerhafte Nutzung der erarbeiteten Angebote und Konzepte und die effektive Erreichung der jeweils spezifischen Zielgruppen und der für diese Zielgruppen geschaffene Mehrwert zu erfassen. Neben dem Fortbestand der eigentlichen Projektergebnisse besteht eine weitere Voraussetzung von Nachhaltigkeit allerdings darin, dass KIBB und die beteiligte(n) Organisation(en) auch nach der Pilotphase innovativ auf sich ändernde Rahmenbedingungen und Problemlagen

reagieren und Projektergebnisse entsprechend innovativ anpassen können. Wenngleich Nachhaltigkeit in diesem Sinne natürlich erst nach Abschluss der Implementation gemessen werden kann, so sind eine Reihe von Voraussetzungen hierfür schon während des Projektverlaufs im Rahmen der begleitenden Evaluation zu berücksichtigen.

2. Die Umsetzung

Auf den beschriebenen theoretischen Überlegungen basiert die Rahmenstruktur des Evaluationsanalyse-Leitfadens, der den Informationsbedarf detailliert strukturiert und als Grundlage der Instrumentenkonstruktion sowie

der Datenauswertung, -analyse und -interpretation dient. Er orientiert sich an den spezifischen Bedürfnissen des KIBB und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und verbindet die theoretisch fundierten, allgemeinen Erfolgsparameter von Programmen und Projekten mit den konkreten Zielen, Inhalten und Wirkungsindikatoren von KIBB.

Auf der Grundlage eines partizipativen Evaluationsverständnisses werden die komplexen Informationen, die zur Steuerung und Bewertung von KIBB erforderlich sind, mittels unterschiedlicher Erhebungsmethoden im Analyse-Leitfaden kontinuierlich bereit gestellt, interpretiert und für die Ableitung von Empfehlungen genutzt.

Neues Online-Befragungssystem: Expertenmonitor Berufliche Bildung

Bettina Ehrenthal

Das BMBF hat das BIBB beauftragt, im Rahmen des Aufbaus von KIBB einen Expertenmonitor Berufliche Bildung bereitzustellen, mit dem systematisch das fachliche Urteil von Expertinnen und Experten zu aktuellen Fragestellungen der Berufsbildung erhoben und in die bildungspolitische Diskussion eingebracht werden kann. Der Expertenmonitor ist als Online-Panel konzipiert und wird in Kooperation zwischen KIBB und dem BIBB-Arbeitsbereich „Qualifizierungsbedarf, Bildungsangebot- und -nachfrage“ realisiert. In einem ersten Schritt wurden die Expertinnen und Experten akquiriert und zu ihren Arbeitsschwerpunkten und zur Zukunft der beruflichen Bildung befragt. In einem zweiten Schritt wurde das Online-Befragungssystem konzipiert und umgesetzt¹. Nachfolgend werden wesentliche Arbeitsergebnisse vorgestellt und Hinweise auf weiterführende Informationsquellen gegeben.

Beteiligte Expertinnen und Experten
Insgesamt konnten 1.200 Expertinnen und Experten für die Mitarbeit am Expertenmonitor gewonnen werden. Ausgewählt wurden Fachleute, die mit der

Erforschung, Entwicklung, Planung, Durchführung oder Verwaltung von Berufsbildung bzw. ihrer Grundlagen und Rahmenbedingungen befasst sind. Entscheidend für die Mitgliederauswahl des Expertenmonitors war, dass alle Expertinnen und Experten zusammen ein möglichst breites Spektrum an unterschiedlichen Handlungsfeldern der beruflichen Aus- und Weiterbildung

abdecken. Mittelfristig ist geplant, die Stichprobe des Expertenmonitors zu erweitern. Die technischen Voraussetzungen dafür sind im Online-Befragungssystem bereits angelegt.

Ergebnisse der Initialerhebung

Im Rahmen der Initialerhebung wurden die Experten und Expertinnen gebeten, einzuschätzen, wie sich das berufliche

Startseite des Expertenmonitors

Abb. 4



Bildungssystem bis zum Jahr 2020 verändern wird. Dabei standen Entwicklungen im Vordergrund, die in einer früheren Expertenbefragung, dem BMBF-Bildungs-Delphi 1997/98, eher skeptisch, d.h. zu Lasten des dualen Systems, beurteilt wurden. Überprüft werden sollte in der Wiederholungsbefragung, ob sich diese skeptische Sicht weiter verstärkt hat. Anders als vor dem Hintergrund der anhaltenden Probleme auf dem Ausbildungsstellenmarkt vielleicht vermutet, zeigten die Ergebnisse, dass das Vertrauen der Expertinnen und Experten in die langfristige Zukunftsfähigkeit der beruflichen Bildung nicht gelitten hat. Im Gegenteil, die meisten Fachleute waren überzeugt, dass sich die Erfolgsgeschichte der Verbindung von Arbeit und Lernen fortsetzen wird und urteilten deutlich optimistischer als 1998 (Ehrenthal, Krekel, Ulrich 2004).

Neben den Einschätzungen zur Zukunft der beruflichen Bildung wurden im Rahmen der Initialerhebung auch die Arbeits- und Interessensgebiete der Fachleute abgefragt. Diese Expertenprofile verfeinern nicht nur die Analysemöglichkeiten (Ehrenthal, Ulrich 2005), sondern erlauben bei Bedarf auch die Ziehung von Teilstichproben in Abhängigkeit bestimmter Fragestellungen (z. B. alle Expertinnen und Experten, zu deren Aufgaben „Ausbilden“ gehört).

Programmierung des Online-Befragungssystems

Die Web-Applikation wurde eigens für den Expertenmonitor programmiert. Ausgehend von verschiedenen Rechten und Rollen besteht der Expertenmonitor aus drei Bereichen: einem öffentlichen Bereich, der für alle Internetnutzerinnen und -nutzer zugänglich ist (vgl. Abbildung 4), einem Mitgliederbereich für registrierte Expertinnen und Experten und einem Administrationsbereich.

Der Mitgliederbereich wird nach einer korrekten Anmeldung erreicht. Die Expertinnen und Experten können hier ihre Stammdaten (personenbezogene Angaben einschließlich Profilingfragen) einsehen, ändern und ergänzen. Neben der persönlichen Begrüßung erhalten sie direkt nach der Anmeldung eine Übersicht der Befragungen, an denen Sie sich beteiligen können.

Der Administrationsbereich umfasst den gesamten Verwaltungsbereich für die Web-Applikation. Dazu zählen die Expertenverwaltung, die Fragebogenerstellung und Bereitstellung und alle sonstigen Aufgaben, die für Aufbau und Pflege des Expertenmonitors erforderlich sind. Selbstverständlich unterstützt der Expertenmonitor alle gängigen Item- und Skalentypen. Auch Filterführungen innerhalb der Befragungen sind möglich.

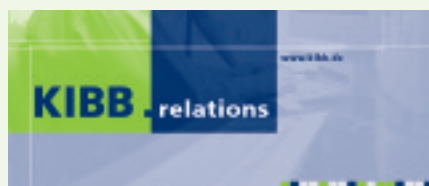
Ausblick

In Zukunft sollen mehrmals im Jahr Online-Befragungen zu aktuellen Fragestellungen durchgeführt werden. Die aktuelle Umfrage widmet sich dem Thema Ausbildungsreife. Im Rahmen der Befragung soll ermittelt werden, was Berufsbildungsexpertinnen und -experten unter Ausbildungsreife verstehen. Darüber hinaus sollen die Fachleute einschätzen, wie sich die Ausbildungsreife der Jugendlichen in den letzten Jahren entwickelt hat, welche Ursachen es dafür gibt, was die Folgen sind und wie die Ausbildungsreife verbessert werden kann. Alle Ergebnisse der Befragungen werden den Expertinnen und Experten unmittelbar im Anschluss an die Befragung zur Verfügung gestellt. Für Nicht-Mitglieder sind sie im öffentlichen Bereich der Web-Applikation zugänglich.

Der Expertenmonitor ist im Internet unter der Adresse www.expertenmonitor.de erreichbar.

*1 Auftragnehmer für die Expertenakquise und die Durchführung der ersten Befragung war die Firma *aproxima* Agentur für Markt- und Sozialforschung in Weimar. Das Online-Befragungssystem wird durch die *11com7 design & media GmbH* in Bonn entwickelt. Bei den Ergebnissen der Initialerhebung ist zu beachten, dass diese nicht mit dem jetzigen Online-Befragungssystem, sondern mit dem Befragungstool von *aproxima* erhoben wurden.*

Impressum



KIBB relations
ISSN: 1611-8219

Zu den Autoren dieser Ausgabe

Tanja Adam
Bundesinstitut für Berufsbildung, Arbeitsbereich 2.3
Angela Fogolin
Bundesinstitut für Berufsbildung, Arbeitsbereich 3.2
Dr. Stefanie Krapp
Centrum für Evaluation, Saarbrücken
Heike Zinnen
Bundesinstitut für Berufsbildung, Arbeitsbereich 2.3

Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
53142 Bonn

Redaktion

Dr. Uta Weis (verantwortlich)
Sandra Dücker, Bettina Ehrenthal,
Gabriele Jordanski, Markus Kirbach,
Christiane Lehnhus, Franz Schapfel-Kaiser,
Dr. Susanne Thalemann
in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für
Bildung und Forschung (Ref. 221)

Telefon: + 49 228 107 17 72/17 81
Telefax: + 49 228 107 29 56
E-Mail: kibb@bibb.de
Homepage: www.kibb.de

Copyright

Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Manuskripte gelten erst nach Bestätigung der Redaktion als angenommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar. Unverlangt eingesandte Rezensionsexemplare werden nicht zurückgegeben.

Verlag

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG
Auf dem Esch 4, 33619 Bielefeld
Telefon: (05 21) 9 11 01-29, Fax: (05 21) 9 11 01-79
E-Mail: wbv@wbv.de, Internet: www.wbv.de

Gesamtherstellung

kippconcept gmbh
Heerstraße 172
53111 Bonn
Telefon: (02 28) 9 83 62 70
E-Mail: info@kippconcept.de
Internet: www.kippconcept.de

Gestaltung

lok. design division Marion Schnepf,
Internet: www.lokbasede

Erscheinungsweise

zwei- bis dreimal jährlich,
auch als elektronischer Newsletter unter www.kibb.de

Wenn Sie regelmäßig KIBBrelations (Printversion; elektronischer Newsletter) erhalten möchten, kontaktieren Sie bitte die Redaktion (kibb@bibb.de).